

HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



Schriftenreihe zum
Qualitätsmanagement an Hochschulen
Band 2, 2009

Absolventenstudie 2008

Beschäftigungssituation • Studienbedingungen • Kompetenzerwerb

Befragung des Absolventenjahrgangs 2007
im Rahmen des Kooperationsprojekts „Absolventenstudien“
unter Leitung des INCHER Kassel

Autor: Hartmut Gerks

Berlin, Juni 2009

Herausgeber der
„Schriftenreihe zum Qualitätsmanagement an Hochschulen“:

Stabsstelle Qualitätsmanagement
der Humboldt-Universität zu Berlin

Humboldt-Universität zu Berlin
Stabsstelle Qualitätsmanagement
Sitz: Invalidenstraße 110, 10115 Berlin
Tel.: 030 / 2093 - 70303
Fax: 030 / 2093 - 70313
Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin
e-mail: qm@hu-berlin.de

Inhaltsverzeichnis

1. Projektbeschreibung und Eckdaten der Befragung	5
2. Beschäftigungssituation nach Studienabschluss	7
3. Erste Beschäftigung nach Studienabschluss.....	10
4. Aktuelle Beschäftigungssituation.....	25
5. Beurteilung der Studienbedingungen	32
6. Kompetenzerwerb und Kompetenzanforderungen	35
7. Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse.....	37

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung Rücklauf/Grundgesamtheit nach Fakultät/Institut	6
Abbildung 2: Verteilung Rücklauf/Grundgesamtheit nach Abschluss	7
Abbildung 3: Beschäftigungsquote nach dem Studium.....	8
Abbildung 4: Monatliches Brutto-Einkommen der ersten Beschäftigung.....	11
Abbildung 5: Monatliches Brutto-Einkommen der ersten Beschäftigung (bereinigt um Vertragswochenarbeitszeit)	13
Abbildung 6: Anteil mit unbefristetem Vertrag (erste Beschäftigung)	17
Abbildung 7: Ausmaß der Qualifikationsverwendung	18
Abbildung 8: Angemessenheit der beruflichen Situation.....	19
Abbildung 9: Aktuelle Beschäftigungsquote	25
Abbildung 10: Aktuelles monatliches Brutto-Einkommen	27
Abbildung 11: Anteil mit unbefristetem Vertrag (aktuelle Beschäftigung).....	30
Abbildung 12: Entsprechung beruflicher Situation zu Erwartungen zu Studienbeginn	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Tätigkeiten nach Studienabschluss in Prozent (Mehrfachantworten).....	9
Tabelle 2: Dauer zwischen Studienabschluss und erster Beschäftigung nach Studienabschluss	10
Tabelle 3: Mittlere Vertrags-Wochenarbeitszeit	12
Tabelle 4: Kumulierte Verteilung der Einkommensgruppen nach Fakultäten/Instituten	14
Tabelle 5: Berufliche Stellung in der ersten Beschäftigung.....	16
Tabelle 6: Abschlussniveau geeignet für die erste Beschäftigung	20
Tabelle 7: Beziehung Studienfach und berufliches Aufgabenfeld während der ersten Beschäftigung	21
Tabelle 8: Hauptsächliche Tätigkeit während der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss.....	23
Tabelle 9: Wirtschaftszweig der ersten Beschäftigung.....	24
Tabelle 10: Aktuelle Tätigkeiten in Prozent (Mehrfachantworten)	26
Tabelle 11: Aktuelle Vertragswochenarbeitszeit	28
Tabelle 12: Veränderung der beruflichen Stellung der aktuellen Beschäftigung im Vergleich zur ersten Beschäftigung.....	29
Tabelle 13: Beurteilung der Studienbedingungen	33
Tabelle 14: Kompetenzerwerb und Kompetenzanforderungen ..	35

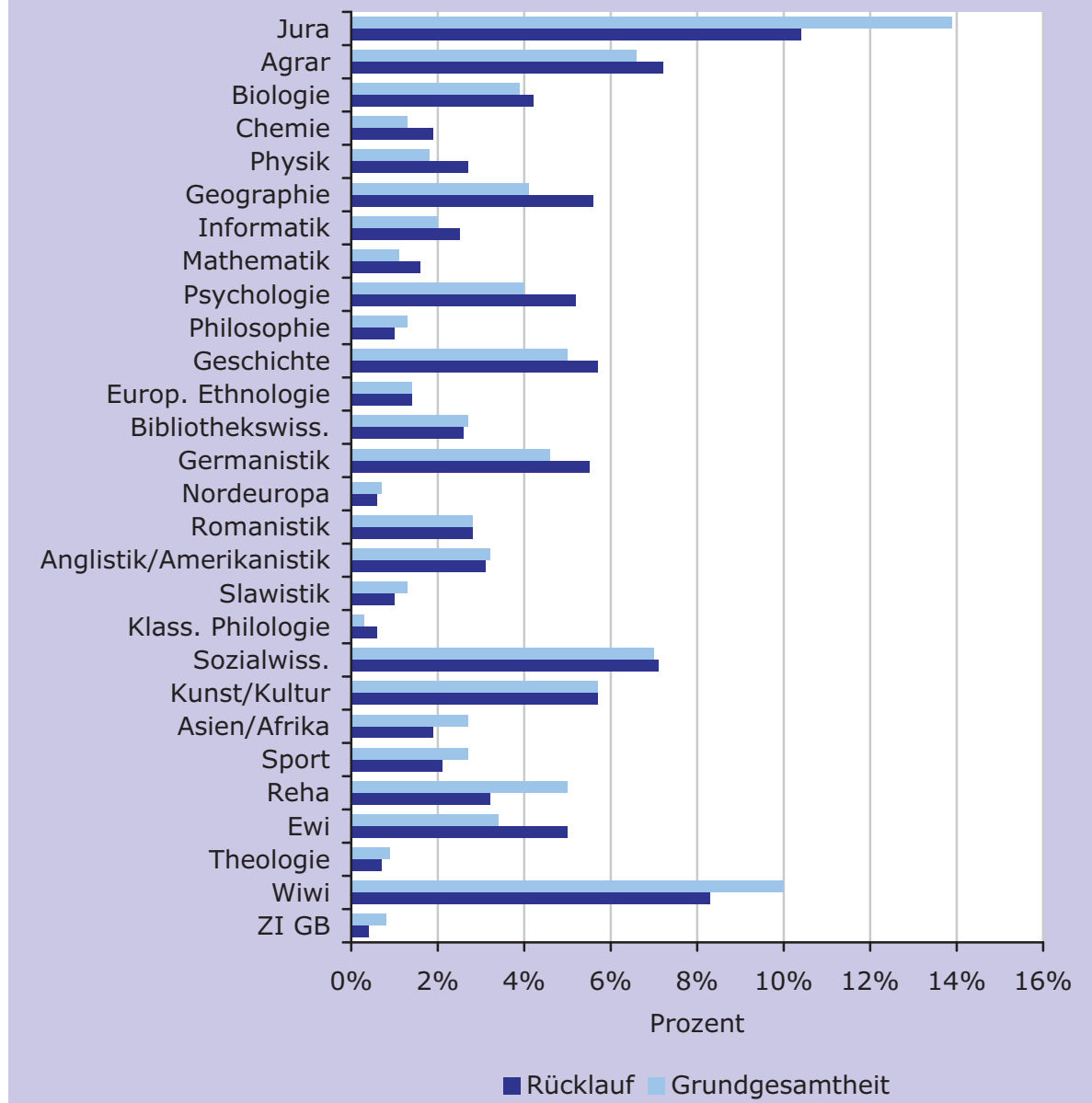
1. Projektbeschreibung und Eckdaten der Befragung

Die Absolventenbefragung an der Humboldt-Universität zu Berlin ist in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (Kooperationsprojekt Absolventenstudien KOAB) eingebunden, das vom INCHER-Kassel koordiniert wird. Im Wintersemester 2008/09 haben insgesamt 47 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und insgesamt rund 89.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z. B. zu Vergleichen zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen; zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs; zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge u.a. Der vorliegende Bericht bezieht sich ausschließlich auf die Befragten Absolvent(inn)en der Humboldt-Universität zu Berlin.

Im Rahmen der Absolventenstudie 2008 wurden alle 3.044 Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2007 (Abschluss im Wintersemester 2006/07 oder Sommersemester 2007) ein bis zwei Jahre nach erfolgreichem Abschluss an der Humboldt-Universität zu Berlin zu ihrer Situation nach dem Studium sowie der rückblickenden Bewertung der Studienbedingungen befragt. Zentrale Themen waren dabei: Verbleib nach Studienabschluss, berufliche Situation, berufliche Tätigkeit und Kompetenzen sowie eine retrospektive Bewertung des Studiums. Die sowohl online als auch per paper & pencil durchgeführte Befragung fand im Zeitraum vom 14.10.2008 bis 06.02.2009 statt. Von den 3.044 Absolvent(inn)en nahmen 1.079 an der Befragung teil, was einer Brutto-Rücklaufquote von 35,4 % bzw., abzüglich der 360 unzustellbaren Briefe, einer Netto-Rücklaufquote von 40,2 % entspricht.

Wie in Abbildung I dargestellt, verteilen sich die Rückläufe im Wesentlichen analog zur Verteilung der Absolvent(inn)en über die Fakultäten.

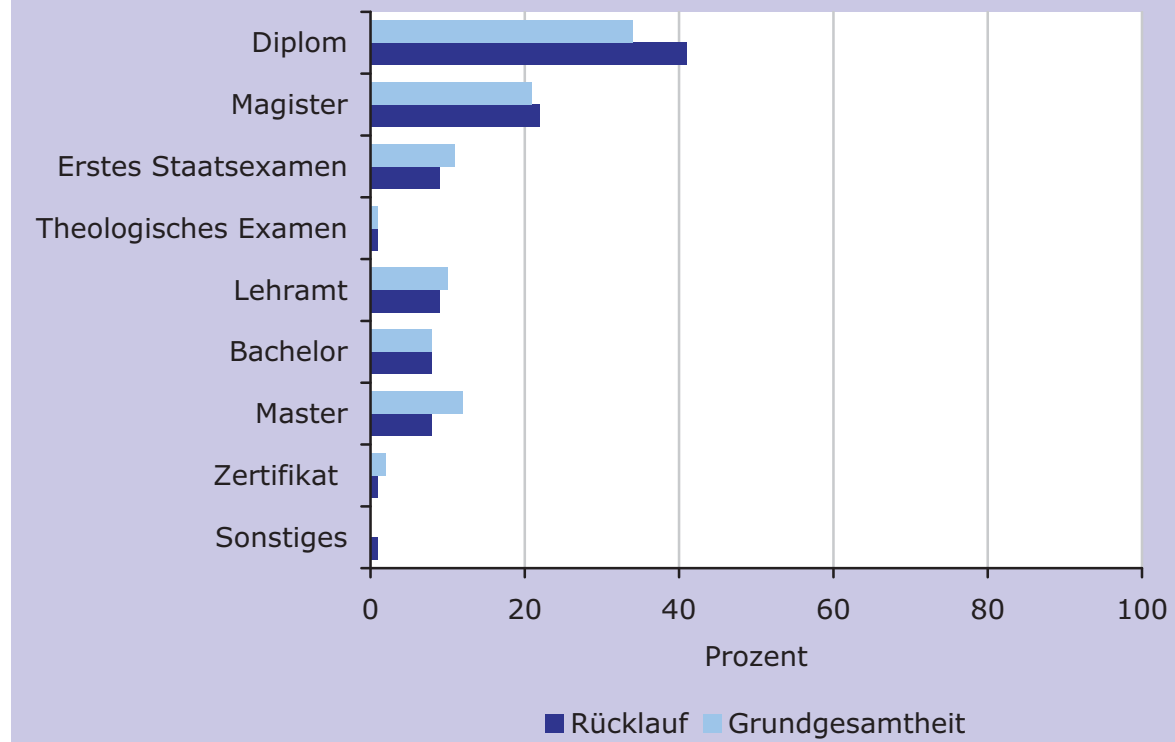
Abb. I: Verteilung Rücklauf/Grundgesamtheit nach Fakultät/Institut



Die Teilnahmebereitschaft bei den Absolvent(inn)en der Juristischen Fakultät ist unterdurchschnittlich ausgeprägt, wogegen Absolvent(inn)en der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II überdurchschnittlich stark an der Befragung mitgewirkt haben.

Auch die Verteilung der Abschlüsse (Abbildung II) unter den Absolvent(inn)en, die an der Befragung teilnahmen, entspricht der Verteilung der Abschlüsse im Abschlussjahrgang 2007. Der Abschlussjahrgang 2007 ist noch von den alten Abschlüssen Diplom sowie Magister geprägt.

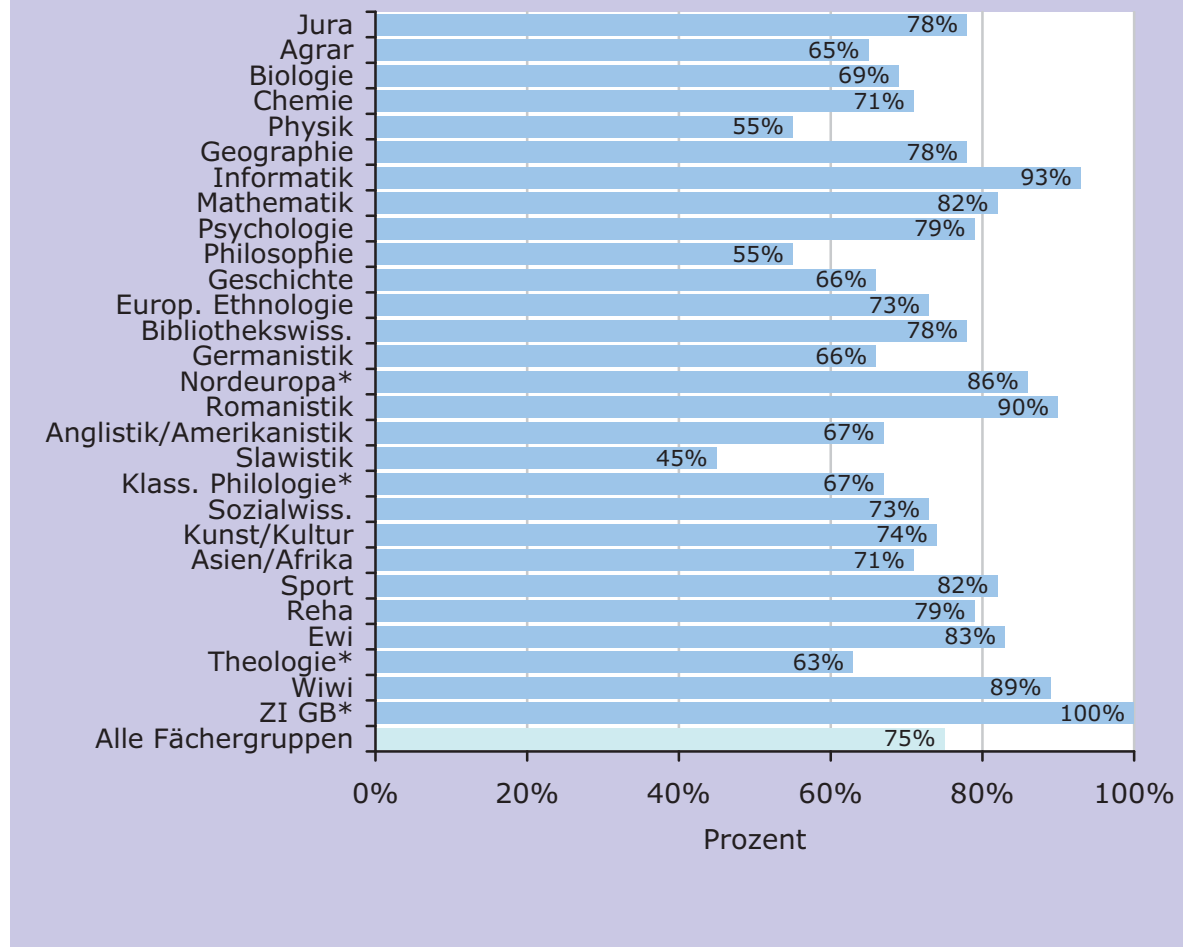
Abb. II: Verteilung Rücklauf/Grundgesamtheit nach Abschluss



2. Beschäftigungssituation nach Studienabschluss

75 % der Absolvent(inn)en gaben an, nach Studienabschluss eine Beschäftigung aufgenommen zu haben bzw. beschäftigt gewesen zu sein. Dabei gelten auch Absolvent(inn)en als erwerbstätig, die ein Referendariat im Anschluss an ihr Studium begonnen haben. Auch wer eine Beschäftigung als wissenschaftliche(r) Mitarbeiter(in) verbunden mit einer Promotion aufnimmt, kann sich als beschäftigt einstufen. Die Beschäftigungsquoten sind in Abbildung III veranschaulicht.

Abb. III: Beschäftigungsquote nach dem Studium



n=1074: Anzahl ausgewerteter Antworten // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Alle Absolvent(inn)en, die angaben, nach Studienabschluss nicht beschäftigt gewesen zu sein, wurden nach weiteren möglichen Tätigkeiten nach Studienabschluss befragt. Diese sind in Tabelle 1 dargestellt. Hierbei zeigt sich, dass die meisten nicht beschäftigten Graduierten nach ihrem Studienabschluss in weitere Ausbildungsphasen übergehen (wie weiteres Studium, Promotion oder Fortbildung). Dabei ist zu beachten, dass der Anteil derer, die angeben, dass sie nach Studienabschluss nicht beschäftigt sind und des weiteren angeben, dass sie eine Promotion nach Studienabschluss aufgenommen haben, nicht dem Anteil an Absolvent(inn)en entsprechen muss, der nach Studienabschluss promoviert! Weiter oben wurde bereits darauf hingewiesen, dass sich auch unter den Beschäftigten Promovierende verbergen können.

Studienferne Tätigkeiten zum vorrangig Geldverdienen, wie Jobben, geben nur 7 Prozent der Absolvent(inn)en an. Nur 5 Prozent stufen sich als nicht erwerbstätig, aber eine Beschäftigung suchend ein.

Tabelle 1: Tätigkeiten nach Studienabschluss in Prozent (Mehrfachantworten)

	Trifft nicht zu, da be-schäftigt	Jobben	Praktikum	Fortbild.	Zweitstud.	Aufbau-studium	Promotion	Elternzeit	Hausfrau/-mann	Nicht er-werbst., aber Be-schäft. suchend	Längere Reise	Sonst.
Jura	78	5	3	3	3	5	7	1	1	1	1	2
Agrar	65	8	5	1	17	9	1	4	4	5	4	3
Biologie	69	9	2			18	7	7	7	7	4	
Chemie	71				10	10	10	5				10
Physik	55	3	3	10	38						7	
Geographie	78	10	2	5	2	5	3	3	2	8		
Informatik	93			4	4	4						
Mathematik	82					18						
Psychologie	79	9	5	4	5	2	9	4				
Philosophie	55	18		36	9	18	9					
Geschichte	66	8	10	2	10	13	2	7	2	2		
Europ. Ethnologie	73	7	7			13	20					
Bibliothekswiss.	78	11				4	11				4	7
Germanistik	66	15	5	2	12	10	2				3	2
Nordeuropa*	86				14							
Romanistik	90	7	3		7					3		
Anglistik/Amerikanistik	67	12	3	12	3	3	3	6	3	6	3	6
Slawistik	45	9	9	9	27	9	9	9				
Klass. Philologie*	67	17	17		33							
Sozialwiss.	73	5	6	1	3	8	1	9	3	3	3	3
Kunst/Kultur	74	10	6	5	5	8	3	6				6
Asien/Afrika	71	14	10			5	10	14	5	5	5	5
Sport	82	5				9	5	5				
Reha	79	6		9	6	3						3
Ewi	83	4		2	4	2	4	7				4
Theologie*	63			25						13		
Wiwi	89	4	2	1	2	1	3	1		1	1	1
ZI GB*	100											
Alle	75	7	4	1	2	6	7	2	2	5	2	2

n=1074 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

3. Erste Beschäftigung nach Studienabschluss

Dauer zwischen Studienabschluss und erster Beschäftigung

Neben der Situation nach Studienabschluss wurden die Absolvent(inn)en gebeten, Angaben zu ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss zu machen. Absolvent(inn)en, die nach Studienabschluss schon einmal beschäftigt gewesen sind, haben im Mittel 5 Monate bis zur Aufnahme dieser Beschäftigung benötigt (siehe Tabelle 2). Absolvent(inn)en der Mathematik, Chemie sowie Informatik finden vergleichsweise sehr schnell eine Beschäftigung: mehr als 85 % haben innerhalb von 6 Monaten nach Studienabschluss ihre erste Beschäftigung aufgenommen. Dies gilt auch für die Absolvent(inn)en der Theologischen Fakultät sowie des Zentralinstituts Großbritannien-Zentrum, jedoch ist zu beachten, dass dabei nur sehr wenige Antworten ausgewertet werden konnten auf Grund der geringen Fallzahl an Absolvent(inn)en in einem Jahrgang. Bei sehr wenigen Antworten ist das Ergebnis stark von Einzelfällen beeinflusst.

Tabelle 2: Dauer zwischen Studienabschluss und erster Beschäftigung nach Studienabschluss

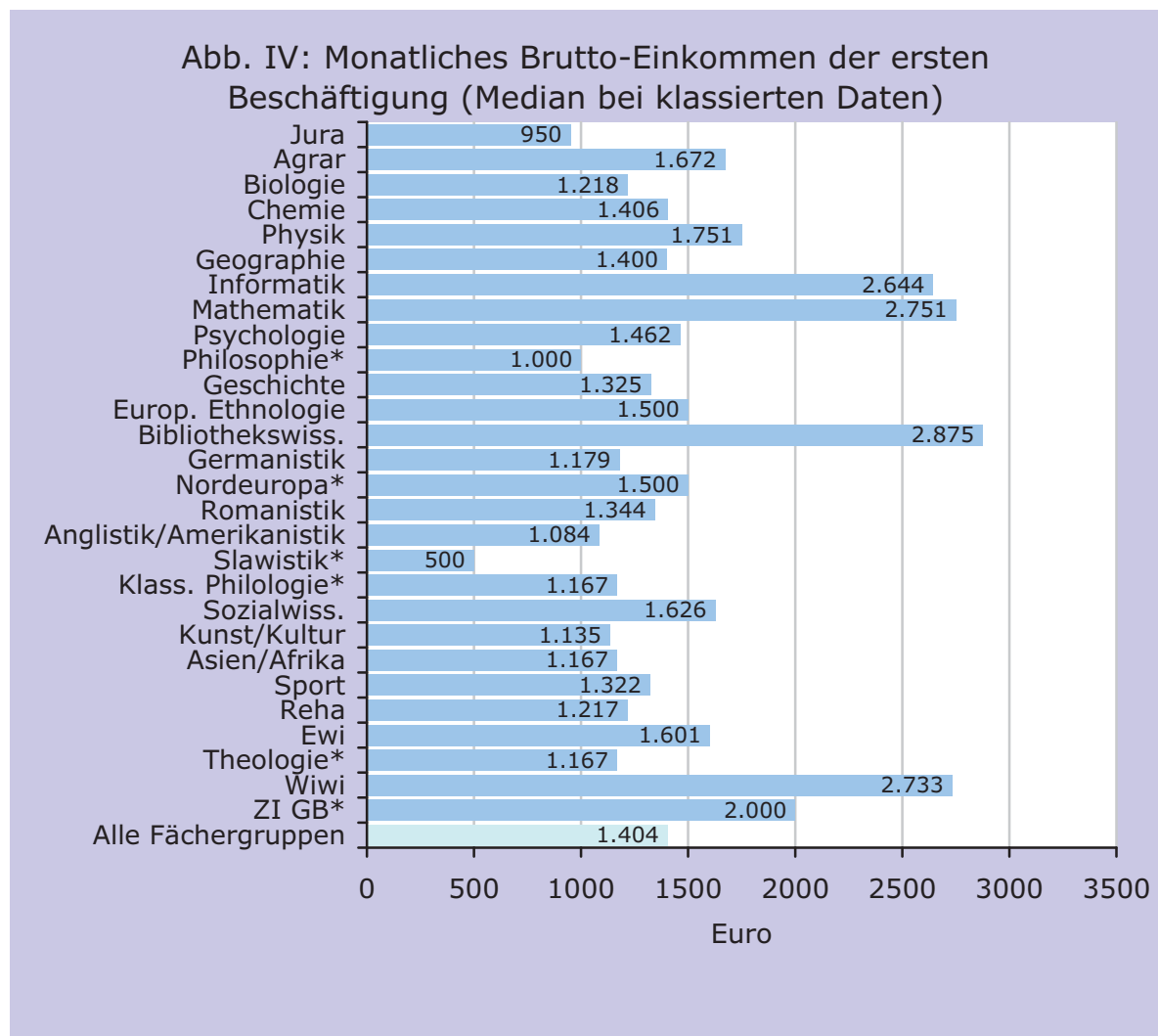
	Mittlere Dauer (in Monaten)	Prozentuale Verteilung (in Monaten)		
		0	1-6	>6
Jura	7	20	40	40
Agrar	4	24	53	22
Biologie	5	14	69	17
Chemie	3	12	82	6
Physik	4	11	68	21
Geographie	6	15	39	46
Informatik	3	43	43	13
Mathematik	2	8	92	0
Psychologie	5	12	65	23
Philosophie*	6	11	44	44
Geschichte	6	13	54	33
Europ. Ethnologie	9	10	30	60
Bibliothekswiss.	4	29	41	29
Germanistik	5	22	49	30
Nordeuropa*	5	17	50	33
Romanistik	7	13	57	30
Anglistik/Amerik.	4	17	57	26
Slawistik*	5	20	40	40
Klass. Philologie*	4		75	25
Sozialwiss.	5	31	43	26
Kunst/Kultur	5	14	55	32
Asien/Afrika	5	25	33	42
Sport	6	18	41	41
Reha	6	23	50	27
Ewi	4	17	67	17
Theologie*	1	17	83	0
Wiwi	4	27	51	22
ZI GB*	3		100	0
Alle	5	20	53	28

n=778 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Einkommen, Vertragswochenarbeitszeit und berufliche Stellung

Im Mittel verdienen die Absolvent(inn)en der Humboldt-Universität zu Berlin während ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss im Monat 1.404 Euro Brutto. Auch hier gibt es jedoch große Schwankungen zwischen den Fakultäten/

Instituten. Die Absolvent(inn)en der Institute Informatik, Mathematik, Bibliotheks- und Informationswissenschaft sowie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät setzen sich deutlich in ihrem Einkommen von den Absolvent(inn)en der anderen Institute/Fakultäten ab (siehe Abb. IV).



n=887 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Absolvent(inn)en der Juristischen Fakultät befinden sich während ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss in der Regel im Referendariat, was das relativ geringe Einkommen erklärt.

Die befragten Absolvent(inn)en des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft hingegen setzen sich größtenteils aus Graduierten des weiterbildenden Masterstudienganges Bibliotheks- und Informationswissen-

schaft zusammen. Dieser entgeltspflichtige Studiengang richtet sich als Fernstudium an Personen, die bereits über Berufserfahrungen verfügen bzw. sich neben ihrem Berufsleben weiterqualifizieren möchten. Daher handelt es sich bei diesen Absolvent(inn)en nicht mehr um Berufseinsteiger, wodurch sich das relativ hohe Einkommen ergibt. Außerdem ist zu beachten, dass sich in größeren Einkommensunterschieden auch unterschiedliche Vertragswochenarbeitszeiten widerspiegeln. Wie aus Tabelle 3 weiter unten hervorgeht, sind insbesondere die erwerbstätigen Absolvent(inn)en der Chemie, Physik, Biologie, Anglistik/Amerikanistik, Slawistik, Klassischen Philologie, Philosophie, Germanistik, Asien-/Afrikawissenschaften, Sportwissenschaft, Rehabilitationswissenschaften sowie der Evangelischen Theologie stärker von Teilzeit betroffen als Absolvent(inn)en anderer Fakultäten/Institute.

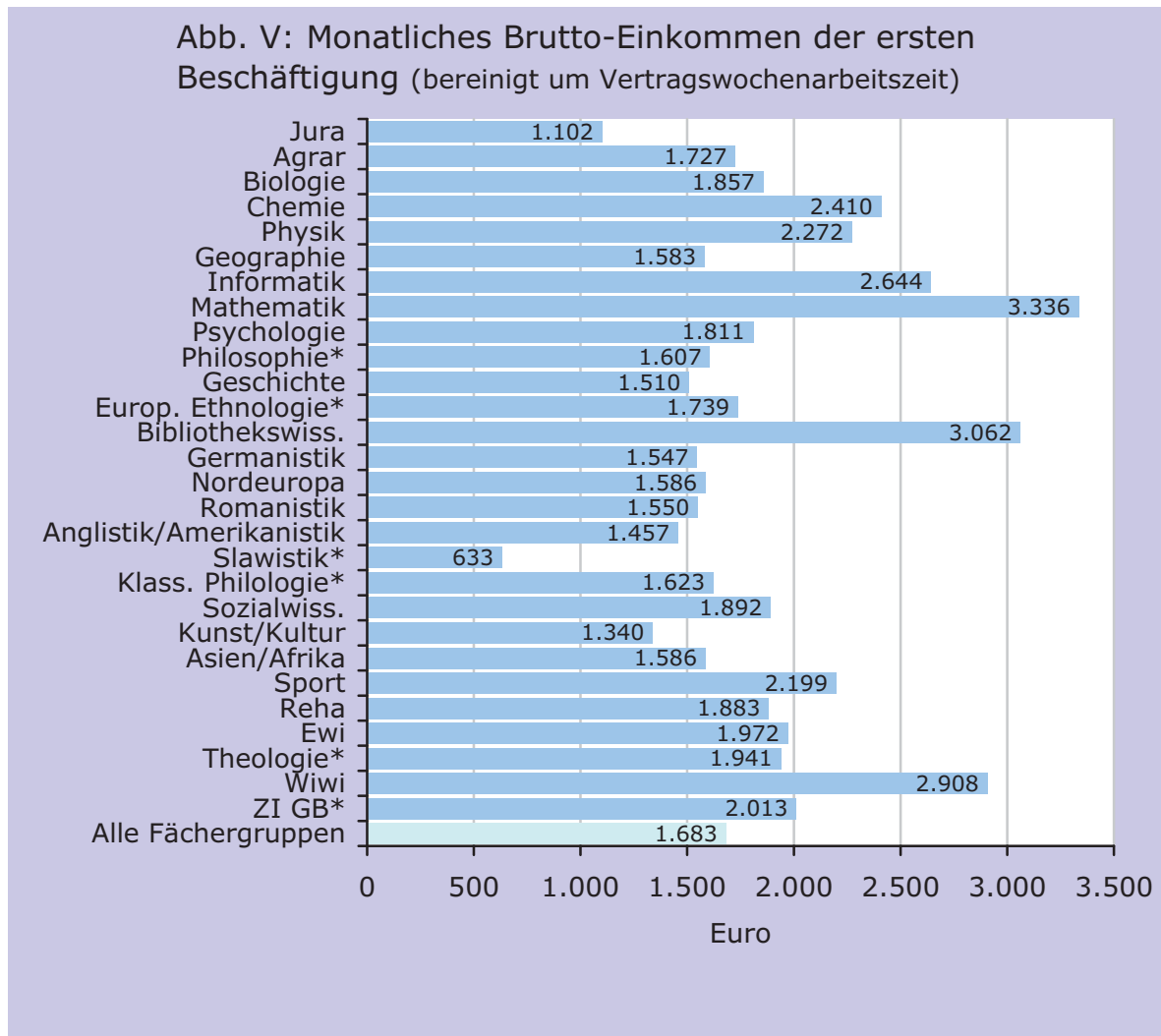
Im Mittel arbeiten laut Vertrag die Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2007 ca. 32 Stunden pro Woche während ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss. Die Standardabweichung von 10 Stunden weist jedoch darauf hin, dass die Verteilung der Wochenarbeitszeit stark streut und somit Teilzeitbeschäftigungen keine Ausnahme darstellen. Dies trifft jedoch nicht auf alle Absolvent(inn)en zu. So sind Absolvent(inn)en des Instituts für Informatik mit einer mittleren Vertragswochenarbeitszeit von 38 Stunden und einer Standardabweichung von 3,8 in der Regel vollzeitbeschäftigt.

Tabelle 3: Mittlere Vertrags-Wochenarbeitszeit

	Mittlere Wochenarbeitszeit laut Vertrag (in Stunden)	Standardabweichung (in Stunden)
Jura	33	10,8
Agrar	37	9,3
Biologie	25	11,2
Chemie	22	6,7
Physik	29	11,3
Geographie	34	8,9
Informatik	38	3,8
Mathematik	32	11,0
Psychologie	31	10,1
Philosophie*	24	15,9
Geschichte	34	9,4
Europ. Ethnologie*	33	8,7
Bibliothekswiss.	36	8,7
Germanistik	29	10,9
Nordeuropa*	36	8,0
Romanistik	33	9,4
Anglistik/Amerik.	28	11,4
Slawistik*	30	13,1
Klass. Philologie*	28	15,0
Sozialwiss.	33	10,1
Kunst/Kultur	32	11,3
Asien/Afrika	28	12,8
Sport	23	9,9
Reha	25	12,9
Ewi	31	10,4
Theologie*	23	17,9
Wiwi	36	8,8
ZI GB*	38	4,0
Alle	32	10,7

n=762 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Um die Unterschiede im Einkommen, die sich aus der unterschiedlichen Vertragswochenarbeitszeit ergeben, zu minimieren, wird das monatliche Brutto-Einkommen in Relation zur Vertragswochenarbeitszeit gesetzt und auf eine 40-Stunden-Woche hochgerechnet. Es ergibt sich jedoch ein ähnliches Bild wie in Abbildung IV. Lediglich Chemiker(innen), Physiker(innen) und Sportwissenschaftlicher(innen) würden hochgerechnet auf eine 40-Stunden-Woche auch über 2.000 Euro Brutto verdienen.



n=887 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

In Tabelle 4 ist die Einkommensverteilung (kumuliert) dargestellt. Es zeigt sich, dass ca. 60-65 % der Absolvent(inn)en der Informatik, Mathematik, Wirtschaftswissenschaft sowie Bibliotheks- und Informationswissenschaft über ein Brutto-Monats-Einkommen während ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss von mehr als 2.500 Euro verfügen. Über alle Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2007 hinweg sind dies nur ca. 20 %. Es zeigen sich aber auch deutliche Einkommensunterschiede zwischen den Absolvent(inn)en eines Faches. So geben 50 % der Absolvent(inn)en der Slawistik ein Einkommen von höchstens 500 Euro an, während die andere Hälfte über ein Einkommen um die 1.500 Euro verfügt. Zu beachten ist dabei aber, dass die Anzahl an vorliegenden Antworten von Absolvent(inn)en der Slawistik nur sehr klein ist.

Tabelle 4: Kumulierte Verteilung der Einkommensgruppen nach Fakultäten/Instituten

		Prozentuale Einkommensverteilung (monatliches Brutto in Euro)														
<	>	251- 500	501- 750	751- 1000	1001- 1500	1501- 2000	2001- 2500	2501- 3000	3001- 3500	3501- 4000	4001- 4500	4501- 5000	5001- 5500	6001- 6500	>	
Jura	3	6	8	60	74	88	92	94	96	96	96	97	99	99	100	
Agrar	2	11	16	26	39	72	82	95	98	98	100	100	100	100	100	
Biologie	3	8	14	22	86	97	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Chemie		12	59	94	94	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Physik		11	42	58	79	95	95	95	95	95	95	95	95	95	100	
Geographie	4	7	11	28	56	70	87	96	98	98	98	100	100	100	100	
Informatik	4	4	4	4	4	19	42	69	92	92	100	100	100	100	100	
Mathematik	7	7	7	7	36	36	36	64	93	93	100	100	100	100	100	
Psychologie	4	8	17	25	52	73	83	92	96	96	98	100	100	100	100	
Philosophie*	13	25	38	50	75	88	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Geschichte	2	4	18	36	58	82	91	100	100	100	100	100	100	100	100	
Europ. Ethnologie		8	17	50	75	92	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Bibliothekswiss.	4	9	13	17	22	26	43	52	70	87	96	96	96	100	100	
Germanistik	7	20	39	70	80	89	93	93	93	98	98	100	100	100	100	
Nordeuropa*	17	17	17	17	50	83	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Romanistik	4	15	15	30	59	74	89	96	100	100	100	100	100	100	100	
Anglistik/Amerik.	7	18	25	43	86	96	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Slawistik*	17	50	50	50	67	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Klass. Philologie*		25	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Sozialwiss.	5	8	17	29	46	62	80	89	97	97	100	100	100	100	100	
Kunst/Kultur	8	9	30	43	68	77	85	94	96	96	98	100	100	100	100	
Asien/Afrika	13	31	38	38	75	94	94	94	100	100	100	100	100	100	100	
Sport		26	63	84	84	95	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Reha	3	10	14	28	79	93	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Ewi	2	5	7	20	48	59	73	84	95	95	98	98	100	100	100	
Theologie*	17	33	33	33	83	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
Wiwi	1	6	12	22	22	33	42	59	81	94	98	99	99	99	100	
ZI GB*		25	50	71	81	89	95	98	99	100	100	100	100	100	100	
Alle	3	8	14	30	55	71	81	89	95	98	99	99	100	100	100	

n=562 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

40 % der Absolvent(inn)en sind als qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter(innen)) oder wissenschaftlich qualifizierte Angestellte ohne Leitungsfunktion in ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss tätig. Rund 13 % treten ihre erste Beschäftigung im Beamtenverhältnis an. Ca. 15 % haben die Stellung eines Trainees, einer Praktikantin/eines Praktikanten oder einer wissenschaftlichen Hilfskraft (siehe Tabelle 5).

10 % sind bereits in ihrer ersten Beschäftigung in leitenden Funktionen tätig (leitende Angestellte oder wissenschaftlich qualifizierte Angestellte mit Leitungsfunktion). 13 % arbeiten auf selbständiger Basis.

Tabelle 5: Berufliche Stellung in der ersten Beschäftigung

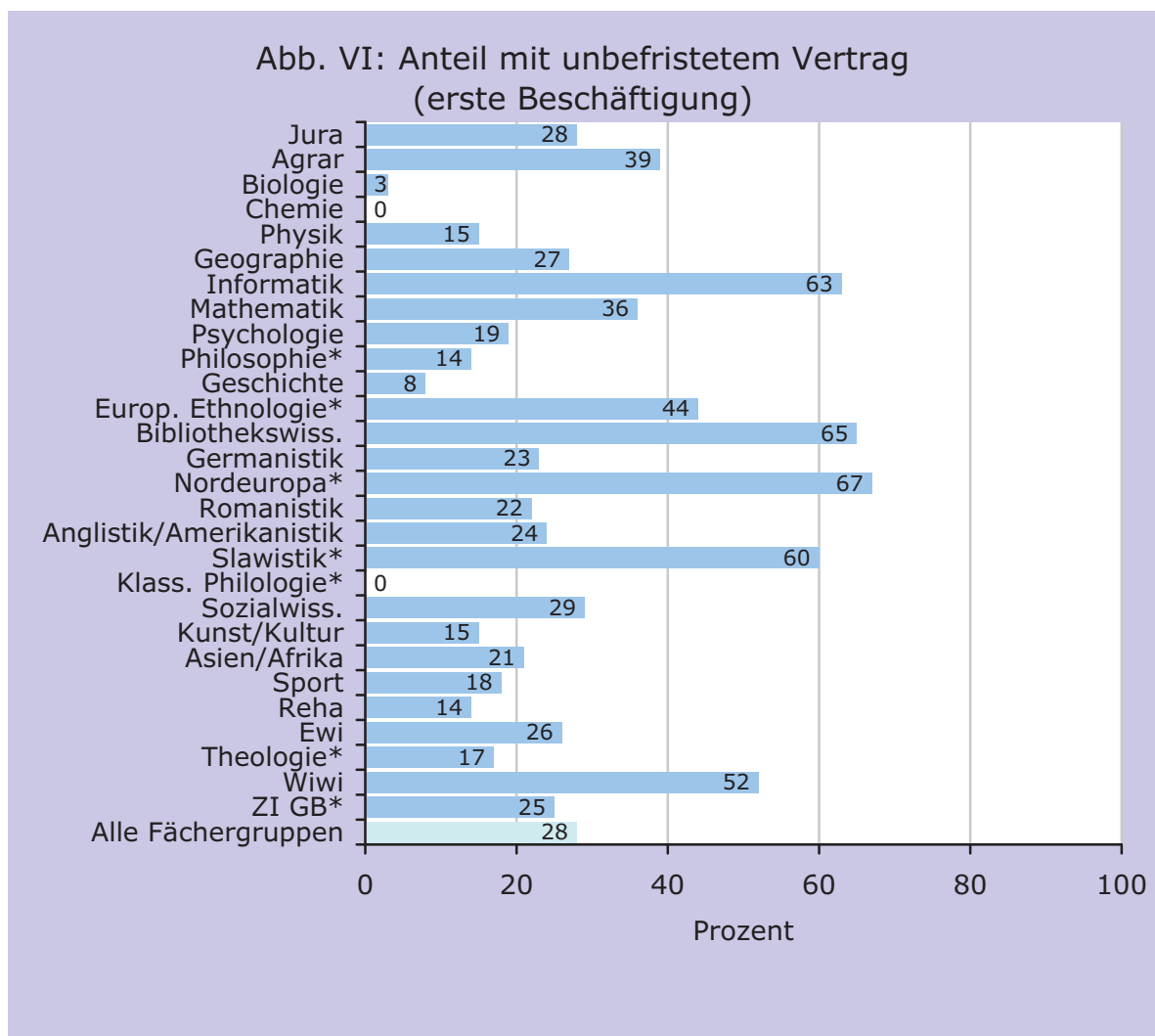
	Berufliche Stellung in der ersten Beschäftigung (in Prozent)																	
	Leit. Ang.	Wiss.	qual. Ang. mit. Leit.	Wiss. qual. Ang. o. Leit.	Qual. Ang.	Ausführ. Ang.	Selbst. freie Beruf.	Selbst. Untern.	Selbst. Werk-/Honorarv.	Beam. höh.	Beam. gehob. Dienst.	Beam. einf./mittl. Dienst.	Beamt. auf Zeit	Wiss.HK	Trainee	Prakt.	Arbeit.	Sonst.
Jura	3	2	15	7	1	1	3	3	3	1	32	7	2	5	3	14		
Agrar	12	9	24	9	9	5	7	2	2	3	3	7	3	7	3	5	3	
Biologie			53			6		3			11	11	6	8	8			
Chemie			76								6	6		6				
Physik	5		70								10	5	5	5				
Geographie	4	5	31	18	5	5	2	2	2	2	9	2	7	4	2	4		
Informatik	4	8	73	8		4		4										
Mathematik			43	14							21	7	7		7			
Psychologie	4	12	39	6	2	10		10						6		12		
Philosophie*			44			11		11						11	11	11		
Geschichte		4	22	7	4	16	2	9	2	2	2	7	9	9	2	4		
Europ. Ethnologie		8	25	17		17		8				8	17					
Bibliothekswiss.	23	15	12	23	8	4		4					4			8		
Germanistik	2	11	14	7	7	7		7	2	2	18	5	5	5	2	7		
Nordeuropa*	17		33	17	17								17					
Romanistik		11	4	22		26		11			15				7	4		
Anglistik/Amerik.	7		14	11	7	7		7		4	25	4	4	11				
Slawistik*			17	17	17			17			17			17				
Klass. Philologie*			25						25		50							
Sozialwiss.	5	5	23	26	3	9	2	8	3			2	11			6		
Kunst/Kultur	4	8	15	11	2	19	2	13			2		9	11		4		
Asien/Afrika		13	13	19	13	13		6					6	6	6	6		
Sport		10	5	20		10		5			40					10		
Reha	3	7	20	7	3			10			40				3	7		
Ewi	5	7	32	18	5		2	2	2		25			2				
Theologie*	20							20			40			20				
Wiwi	6	8	36	12		4	4	1			2	10	13	2	2	1		
ZI GB*				75				25										
Alle	4	6	27	12	3	7	1	5	1	1	11	3	4	6	2	5		

n=900 // * Anzahl Absolvent(inn)en kleiner/gleich 10

Weitere Indikatoren zur Beschreibung der beruflichen Situation in der ersten Beschäftigung (unbefristeter Arbeitsvertrag, Qualifikationsverwendung, Angemessenheit, Tätigkeit)

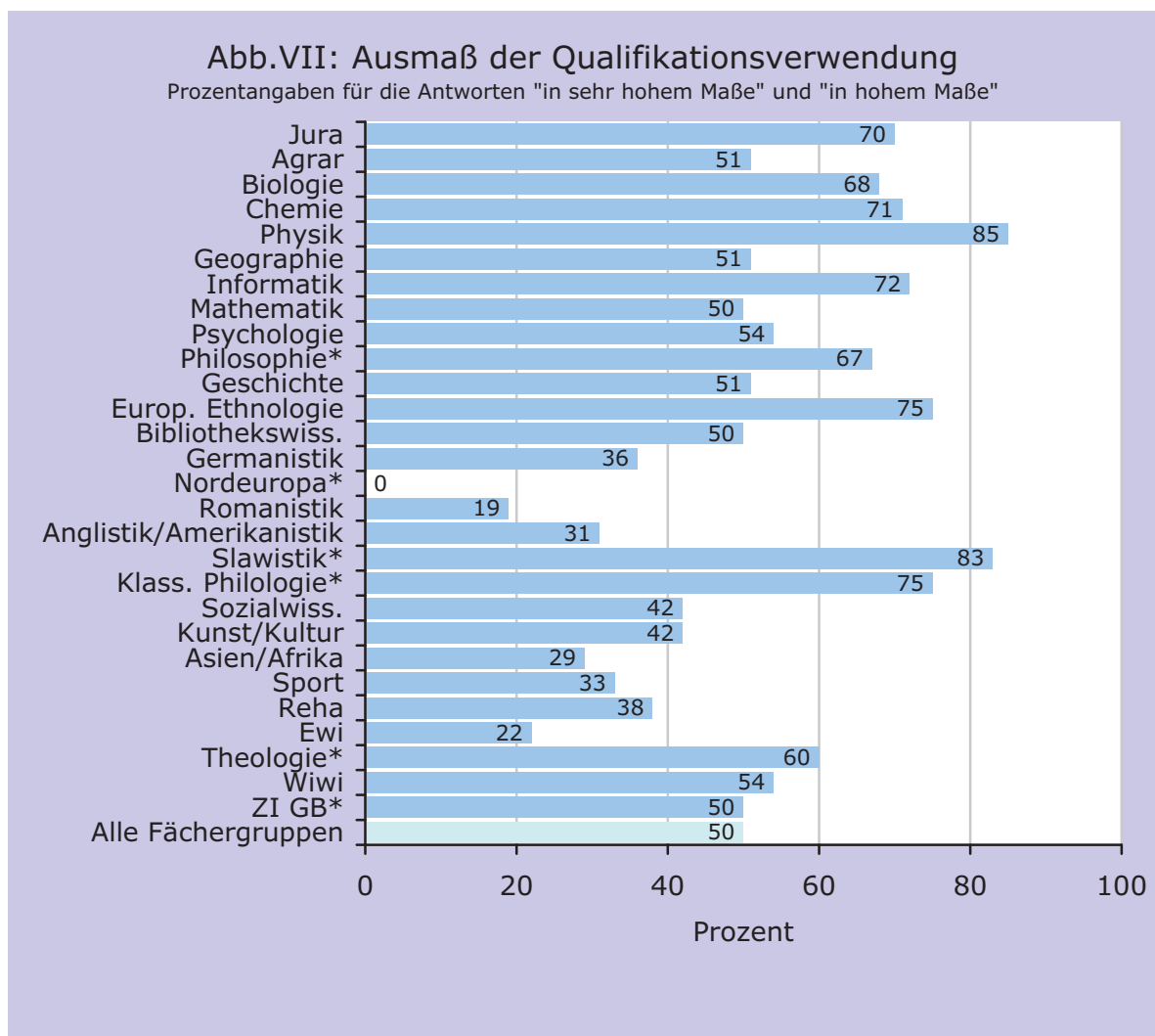
Einen unbefristeten Arbeitsvertrag (siehe Abbildung VI) erhält nur jede(r) dritte nach Studienabschluss erwerbstätige Absolvent(in). Absolvent(inn)en des Instituts für Informatik und des Instituts für Bibliotheks- und Informationswissenschaft haben jedoch zu rund 65 % bei ihrer ersten Beschäftigung nach Studienabschluss bereits einen unbefristeten Arbeitsvertrag. Wie bereits weiter oben formuliert, handelt es sich jedoch bei den Graduierten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft größtenteils nicht um Berufseinsteiger(innen).

Die vergleichsweise hohen Quoten für das Nordeuropa-Institut sowie der Slawistik bzw. umgekehrt die sehr niedrige Quote für das Institut für Klassische Philologie sind vor dem Hintergrund der nur sehr wenigen vorliegenden Antworten zu interpretieren.



n=803 // * Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Nur jede(r) zweite beschäftigte Absolvent(in) gibt an, die während des Studiums erworbenen Qualifikationen in hohem bzw. sehr hohem Maße während der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss zu verwenden. Dies sind jedoch deutlich mehr unter den Absolvent(inn)en der naturwissenschaftlichen Fächer wie Biologie, Chemie, Physik sowie der Informatik. Aber auch Graduierte der Juristischen Fakultät, des Instituts für Europäische Ethnologie, des Instituts für Slawistik sowie des Instituts für Klassische Philologie sagen zu mindestens 70 %, dass sie die erworbenen Qualifikationen in hohem bzw. sehr hohem Maße verwenden. Bei letzteren beiden ergibt sich der Wert jedoch auf Basis nur weniger Fälle.

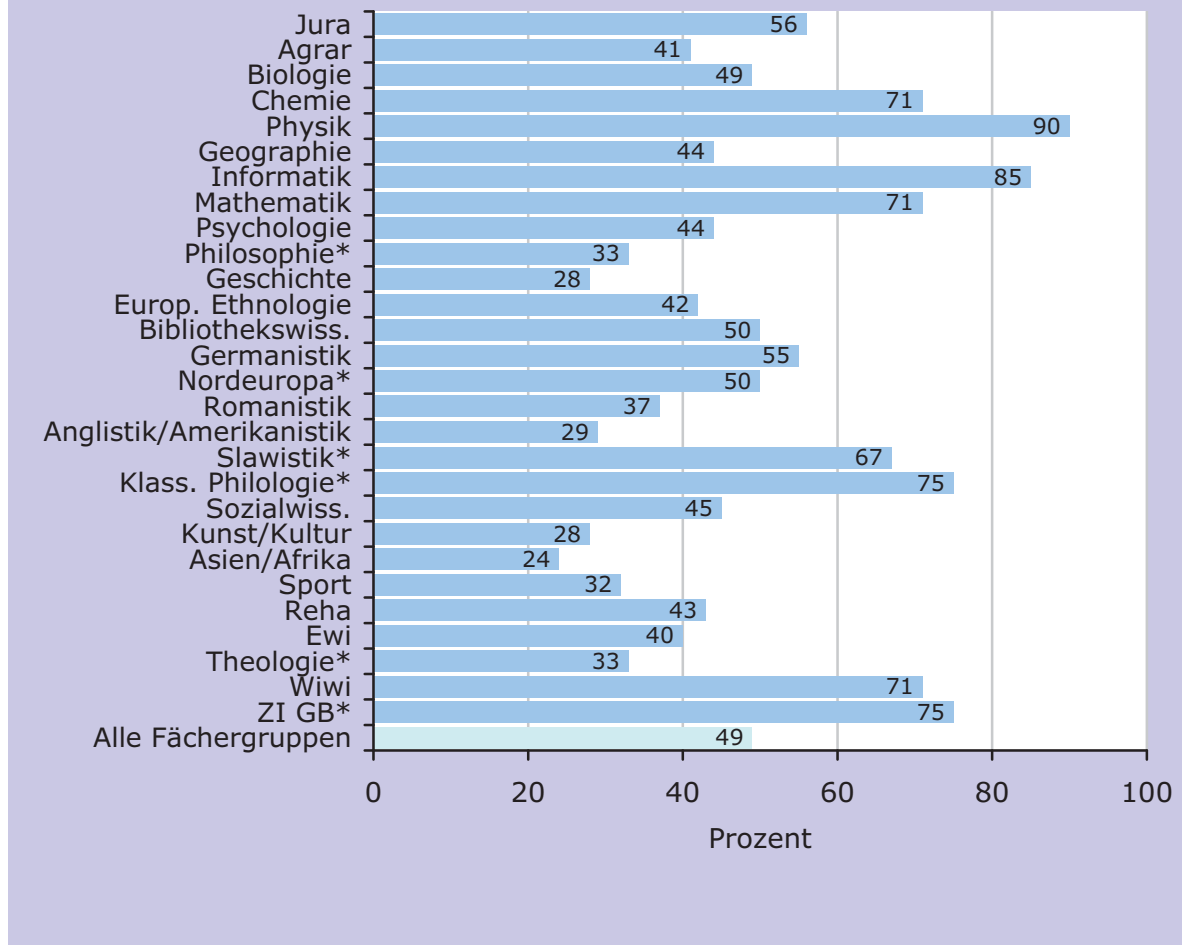


n=883 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Nur jede(r) zweite beschäftigte Absolvent(in) gibt an, dass die berufliche Situation in sehr hohem bzw. in hohem Maße der Ausbildung angemessen ist. Auch hier gibt es jedoch gravierende Unterschiede in der Beurteilung. Während Physiker(innen) ihre berufliche Situation während der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss zu 90 % in hohem bzw. sehr hohem Maße ihrer Ausbildung als angemessen beurteilen, sehen dies nur 25 % der Absolvent(inn)en des Instituts für Asien-/Afrikawissenschaften.

Abb. VIII: Angemessenheit der beruflichen Situation

Prozentangaben für die Antworten "in sehr hohem Maße" und "in hohem Maße"



n=901 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Dieses Bild findet sich zum Teil wieder in den Antworten auf die Fragen, welches Abschlussniveau (Tabelle 6) bzw. welche Fachrichtung (Tabelle 7) für die erste Beschäftigung am besten geeignet sei. Während Absolvent(inn)en der naturwissenschaftlichen Fakultäten zu mindestens 80 % (Geographie 60 %) ihr Hochschulabschlussniveau als am besten geeignet einstufen, fühlt sich jede(r) zweite Graduierte des Instituts für Asien/Afrikawissenschaften mit ihrem/seinem Hochschulabschluss überqualifiziert.

Tabelle 6: Abschlussniveau geeignet für die erste Beschäftigung

	Abschlussniveau (in Prozent)			
	Ein höheres Hochschulabschlussniveau	Mein Hochschulabschlussniveau	Ein geringeres Hochschulabschlussniveau	Kein Hochschulabschluss erforderlich
Jura	15	73	5	6
Agrar	7	48	16	29
Biologie	6	86	8	
Chemie	6	88		6
Physik	10	85	5	
Geographie	2	60	16	22
Informatik		85	12	4
Mathematik		79	14	7
Psychologie	2	82	10	6
Philosophie*	22	56		22
Geschichte		62	24	13
Europ. Ethnologie		92		8
Bibliothekswiss.		69	8	23
Germanistik		73	9	18
Nordeuropa*		50	33	17
Romanistik		65	15	19
Anglistik/Amerik.	4	48	26	22
Slawistik*		83		17
Klass. Philologie*		75	25	
Sozialwiss.	11	63	12	14
Kunst/Kultur	4	64	17	15
Asien/Afrika	6	41	24	29
Sport	21	47	11	21
Reha	7	73	10	10
Ewi		67	21	12
Theologie*		100		
Wiwi	6	79	8	8
ZI GB*		75		25
Alle	5	69	12	13

n=892 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Während mit rund 70 % eine deutliche Mehrheit ihr erworbenes Hochschulabschlussniveau für die erste Beschäftigung als am besten geeignet ansehen, so sind dies bei der Fachrichtung nur noch 40 %. 36 % sagen, dass eine andere Fachrichtung ebenfalls für die ausgeübte Beschäftigung qualifiziert hätte.

Über 60 % der Chemiker(innen), Mathematiker(innen) sowie Jurist(inn)en charakterisieren ihre Fachrichtung (siehe Tabelle 7) als die einzig mögliche/beste für ihr berufliches Aufgabenfeld. Hingegen beurteilen dies so nur rund 10 % der Absolvent(inn)en des Geographischen Instituts und des Instituts für Asien-/Afrikawissenschaften.

Tabelle 7: Beziehung Studienfach und berufliches Aufgabenfeld während der ersten Beschäftigung

	Beziehung (in Prozent)					Hochschulausbildung nicht erforderlich
	Meine Fachrichtung	Einige andere ebenfalls	Eine andere Fachrichtung nützlicher	gar nicht		
Jura	73	14	3	4	5	
Agrar	26	31	10	3	29	
Biologie	43	49	5	3		
Chemie	71	24		6		
Physik	55	30	10	5		
Geographie	11	51	11	5	22	
Informatik	54	38	4		4	
Mathematik	64	29			7	
Psychologie	44	46	6		4	
Philosophie*	38	38	13	13		
Geschichte	18	44	20	9	9	
Europ. Ethnologie	25	50	8	8	8	
Bibliothekswiss.	54	15	4	8	19	
Germanistik	33	28	14	12	14	
Nordeuropa*		33	33	17	17	
Romanistik	37	30	15	7	11	
Anglistik/Amerik.	36	29	4	14	18	
Slawistik*	50	17	17		17	
Klass. Philologie*	75	25				
Sozialwiss.	13	38	16	22	13	
Kunst/Kultur	15	55	17	8	6	
Asien/Afrika	12	41	24	6	18	
Sport	58	11	5	5	21	
Reha	52	31	17			
Ewi	36	48	5	2	9	
Theologie*	100					
Wiwi	38	41	10	6	5	
ZI GB*		75			25	
Alle	38	36	10	6	10	

n=894 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Über alle Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2007 hinweg nehmen rund 23 % der Graduierten Tätigkeiten im kaufmännischen Bereich/Verwaltung auf (siehe Tabelle 8). Dazu zählen Aufgaben wie Controlling, Öffentlichkeitsarbeit sowie Projektmanagement im kaufmännischen Bereich, Personalentwicklung, Finanzen, Marketing. Tätigkeiten im Kommunikations-/Kunstbereich nehmen 14 % auf. Hierzu gehören Tätigkeiten wie Journalismus, Übersetzen, Design oder auch Filmproduktion.

In Berufen mit vorrangig technischen Tätigkeiten finden sich die meisten Informatiker(innen) und Physiker(innen), in Berufen mit Tätigkeiten im Bereich Recht/ Sicherheit/Ordnung die meisten Jurist(inn)en wieder. Chemiker(innen) haben in ihrer ersten Beschäftigung hauptsächlich Tätigkeiten im Bereich Forschung, Lehre, Unterricht.

Die Tätigkeiten werden dabei von 31 % in der Dienstleistungsbranche (wirtschaftliche, technische, wissenschaftliche Dienstleistungen) ausgeübt (Tabelle 9). Hierzu zählen Unternehmensberatungen, Unternehmen im Bereich Tourismus, Werbung, Personalvermittlung, aber auch Forschung und Entwicklung. Weitere 20 % sind im Wirtschaftszweig Erziehung und Unterricht tätig; dazu zählen Schulen sowie Hochschulen. Weitere 15 % finden sich im Sektor Information, Kommunikation, Kunst und Unterhaltung wieder.

Tabelle 8: Hauptsächliche Tätigkeit während der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss

	Hauptsächliche Tätigkeit (in Prozent)												
	Lehre, Unterricht, Forschung	päd., psych., soz. Ber.	päd., psych., soz., theo-log. Betr.	Gesundheitsdienste	Kaufm. Ber., Verw.	Berat. in Wirtschaftl. Ber.	Recht, Sicherheit, Ordnung	Tätigk. im techn. Ber.	Tätigk. im Komm.-, Kunstber.	Ausführ. Tätigk., eher nicht akadem.	Sonstige		
Jura	8				16	2	60	1	1		11		
Agrar	24		2		37			10	4	4	18		
Biologie	89				3			6	3				
Chemie	94							6					
Physik	50			6		11		33					
Geographie	29				40	7		5	10	2	7		
Informatik	19							81					
Mathematik*	56				11	11		11			11		
Psychologie	43	21	12	5	12			5	2				
Philosophie*	43								57				
Geschichte	13				23				44	5	15		
Europ. Ethnologie*	43				29				29				
Bibliothekswiss.	31				25			6	13	13	13		
Germanistik	45				24			2	24		5		
Nordeuropa*	17				67				17				
Romanistik	33				33				29		5		
Anglistik/Amerik.	30				26				37	4	4		
Slawistik*	25				25				50				
Klass. Philologie*	100												
Sozialwiss.	19		4	2	38			2	2	17	13		
Kunst/Kultur	17		2		28			2	50				
Asien/Afrika	27	9			36				9	9	9		
Sport	69			6	6				6		13		
Reha	60	20	12						4		4		
Ewi	48	9	7		18	7		2	7	2			
Theologie*			75						25				
Wiwi	16				41	30	1	4	5		1		
ZI GB*					50				25		25		
Alle	33	2	2	1	23	4	7	6	14	2	6		

n=768 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Tabelle 9: Wirtschaftszweig der ersten Beschäftigung

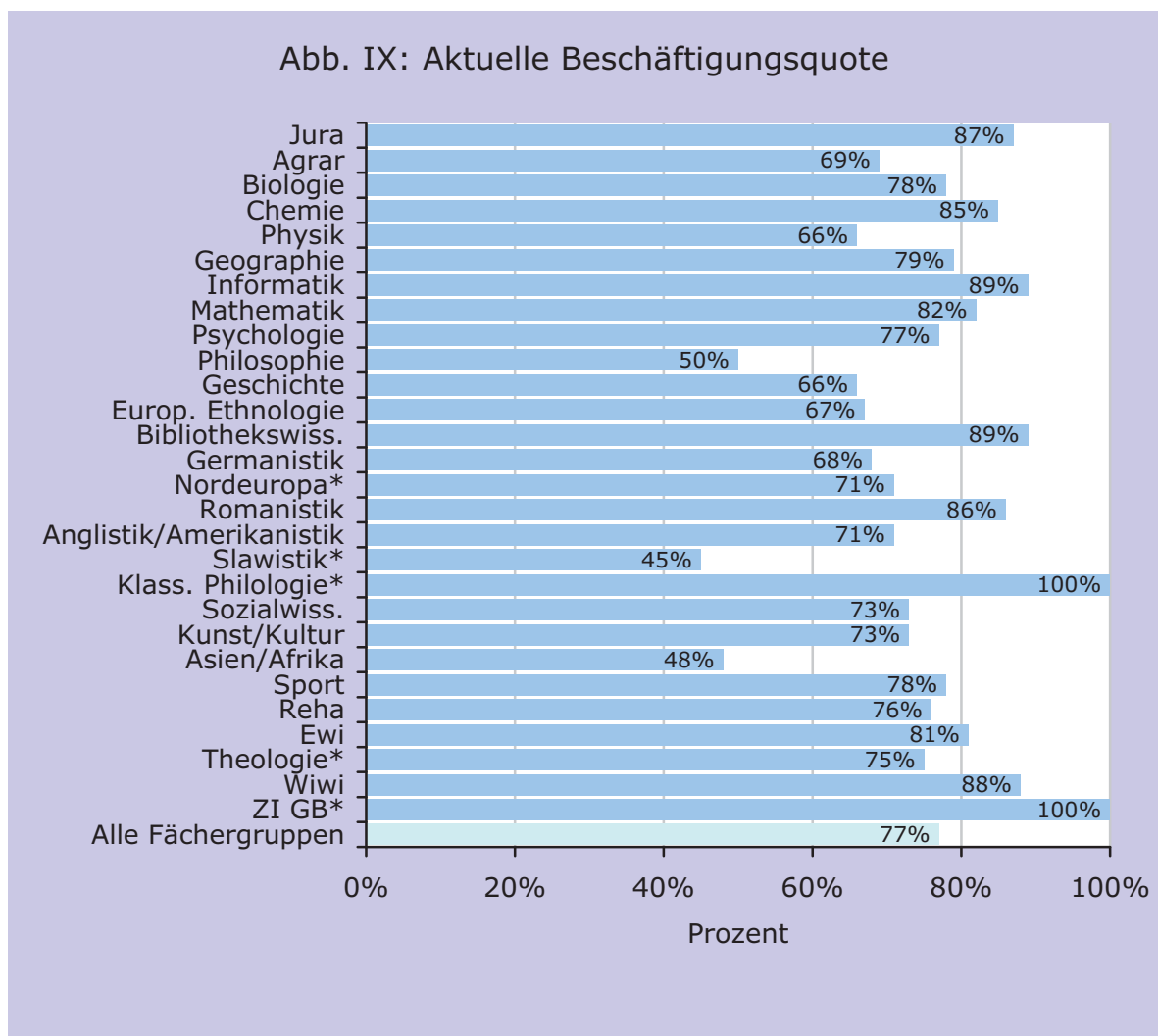
	Wirtschaftszweig (in Prozent)											
	Land- und Forst- wirt., Fischerei, Bergbau	Verarbeit. Gew., Indust., Bau	Handel, Gastgew.	Finanzdienstl., Versich., Woh- nungswesen	Wiss., techn. und Wirtschaftl. Dienstl.	Inform., Komm., Kunst, Unterhalt.	Gesundheits-, Ve- terinär- und Sozi- alwesen	Erziehung und Un- terricht	Öffentliche Ver- waltung, Verteidi- gung, Sozialversi- cherung	Vereine und Ver- bände	Internat. Organi- sationen	Sonstiges
Jura			1		51	1	1	1	30	1	1	11
Agrar	41	2	9	2	17	2	11	4				11
Biologie	3				69		3	19				6
Chemie		7			67		20					7
Physik					64		21					7
Geographie		5	3	5	55	5	15				5	8
Informatik	4	4			33	46	4	8				
Mathematik*				50	10		40					
Psychologie			3	3	23		31	34	3			3
Philosophie*					33	50	17					
Geschichte	5		3	3	21	31	13	8	5			13
Europ. Ethnol.*					60	20	10					
Bibliothekswiss.					10	67	5	5	10			5
Germanistik		3	14	3	5	14	46	5	3			8
Nordeuropa*			33		67							
Romanistik		15			35	20	30					
Anglistik/Amerik.		8	8	4	20	16	32	4	12			4
Slawistik*			20		20		20	20	20			20
Klass. Philologie*							100					
Sozialwiss.			2	4	42	9	4	9	17			8
Kunst/Kultur		2		2	7	59	2	20	4			4
Asien/Afrika			18	9		18	18	9			9	18
Sport					6	38	50					6
Reha							29					19
Ewi			5	2	12	12	7	56	2			2
Theologie*							20		80			
Wiwi		6	10	13	43	11	8	1	3		1	3
ZI GB*		25			25	25						25
Alle	3	2	4	4	31	15	4	20	6	4	1	7

n=731 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

4. Aktuelle Beschäftigungssituation

Neben der Situation während der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss wurden die Absolvent(inn)en nach ihrer aktuellen Beschäftigungssituation gefragt. Da die Absolvent(inn)en ca. 1-2 Jahre nach Studienabschluss befragt wurden, kann sich durchaus bereits ein Berufswechsel vollzogen haben.

Die aktuelle Erwerbsquote ist mit 77 % genau so groß wie die Erwerbsquote nach Studienabschluss. Bei Absolvent(inn)en des Instituts für Asien-/Afrikawissenschaften sinkt sie aber deutlich von 70 auf 50 Prozent.



n=1064; *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

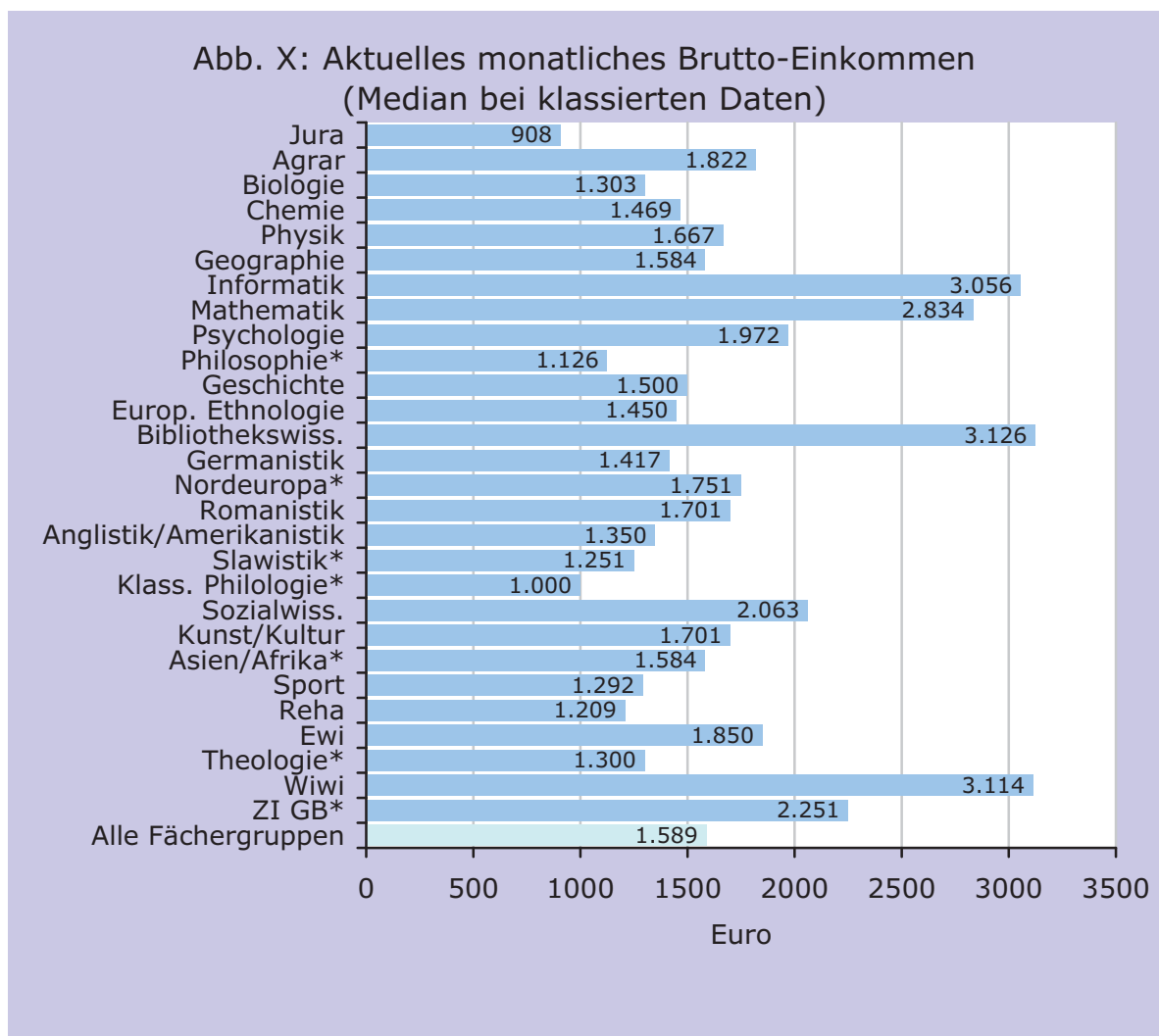
Absolvent(inn)en des Instituts für Asien-/Afrikawissenschaften geben für die aktuelle Situation häufiger an: „nicht erwerbstätig, aber eine Beschäftigung suchend“ (siehe Tabelle 10).

Tabelle 10: Aktuelle Tätigkeiten in Prozent (Mehrfachantworten)

	Trifft nicht zu, da beschäftigt	Jobben	Praktikum	Fortbild.	Zweitstud.	Aufbau-studium	Promotion	Elternzeit	Hausfrau/-mann	Nicht erwerbstätig, aber Beschäft.	Längere Reise	Sonst.
Jura	87	1			2		8	2	1			
Agrar	69	4			3	13	7	1	3	4		1
Biologie	78						18	4	4	2		
Chemie	85					5	10					
Physik	66					3	28					
Geographie	79	5		5		5		2		10		
Informatik	89		4				7					
Mathematik	82						18					
Psychologie	77	5			2	2	5	9	7	4		2
Philosophie	50	10					40					10
Geschichte	66	3	5		2	11	10	3	2	7		
Europ. Ethnologie	67		7	7			7	7		13	7	
Bibliothekswiss.	89	4							4	7		4
Germanistik	68	10			2	12	10	3		5		
Nordeuropa*	71					14		14				
Romanistik	86	3				7	3	3				
Anglistik/Amerikanistik	71	10	3			3	3	13	6	3		6
Slawistik*	45	18		9		18		9	9	9		
Klass. Philologie*	100											
Sozialwiss.	73	3		1	3	8	4			8		4
Kunst/Kultur	73	7	2	2	3		7	2		8		7
Asien/Afrika	48	14	5	5		5	10	5		33		5
Sport	78	4			4			4	4	4		4
Reha	76	6				9		12		3		
Ewi	81	4					4	7	4	7		4
Theologie*	75			13			13			13		
Wiwi	88	2	1		1	1	6			3		
ZI GB*	100											
Alle	77	4	1	1	1	4	7	3	2	5	0	2

n=1064 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Aktuell liegen über alle Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2007 die Brutto-Monatseinkommen ca. 10 % über dem Einkommen zur Zeit der Aufnahme einer ersten Beschäftigung. Überdurchschnittlich starke Einkommenssteigerungen weisen Absolvent(inn)en der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, des Instituts für Informatik sowie der Institute für Sozialwissenschaften, Psychologie, Kunst- und Kulturwissenschaften, Slawistik sowie Asien-/Afrikanwissenschaften auf, wobei bei den letzten beiden nur sehr wenige Antworten zu dieser Frage abgegeben wurden. Hierbei beruht das Ergebnis wiederum auf Einzelfällen. Außerdem ist bei den Einkommenszuwächsen zu beachten, dass insbesondere die Absolvent(inn)en des Instituts für Slawistik von einem sehr geringen Einkommensniveau zum Zeitpunkt der Aufnahme der ersten Beschäftigung starteten.



n=782: Absolvent(inn)en, die derzeit beschäftigt // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

In der aktuellen Vertragswochenarbeitszeit gibt es jedoch keine großen Veränderungen (siehe Tabelle 11 in Vergleich zu Tabelle 3).

Tabelle 11: Aktuelle Vertragswochenarbeitszeit

	Mittlere Wochenarbeitszeit laut Vertrag (in Stunden)	Standardabweichung (in Stunden)
Jura	31	12,3
Agrar	35	12,8
Biologie	25	11,4
Chemie	23	6,7
Physik	30	9,1
Geographie	33	9,4
Informatik	39	3,4
Mathematik	31	10,9
Psychologie	30	10,7
Philosophie*	11	13,4
Geschichte	32	10,9
Europ. Ethnologie*	26	11,6
Bibliothekswiss.	35	9,9
Germanistik	32	11,8
Nordeuropa*	38	3,1
Romanistik	35	7,9
Anglistik/Amerik.	31	10,9
Slawistik*	27	14,9
Klass. Philologie*	28	13,9
Sozialwiss.	33	10,6
Kunst/Kultur	33	10,5
Asien/Afrika	30	10,9
Sport	25	10,1
Reha	24	12,4
Ewi	32	10,7
Theologie*	23	16,8
Wiwi	35	9,7
ZI GB*	38	3,8
Alle	32	11,1

n=682: Absolvent(inn)en, die derzeit beschäftigt // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

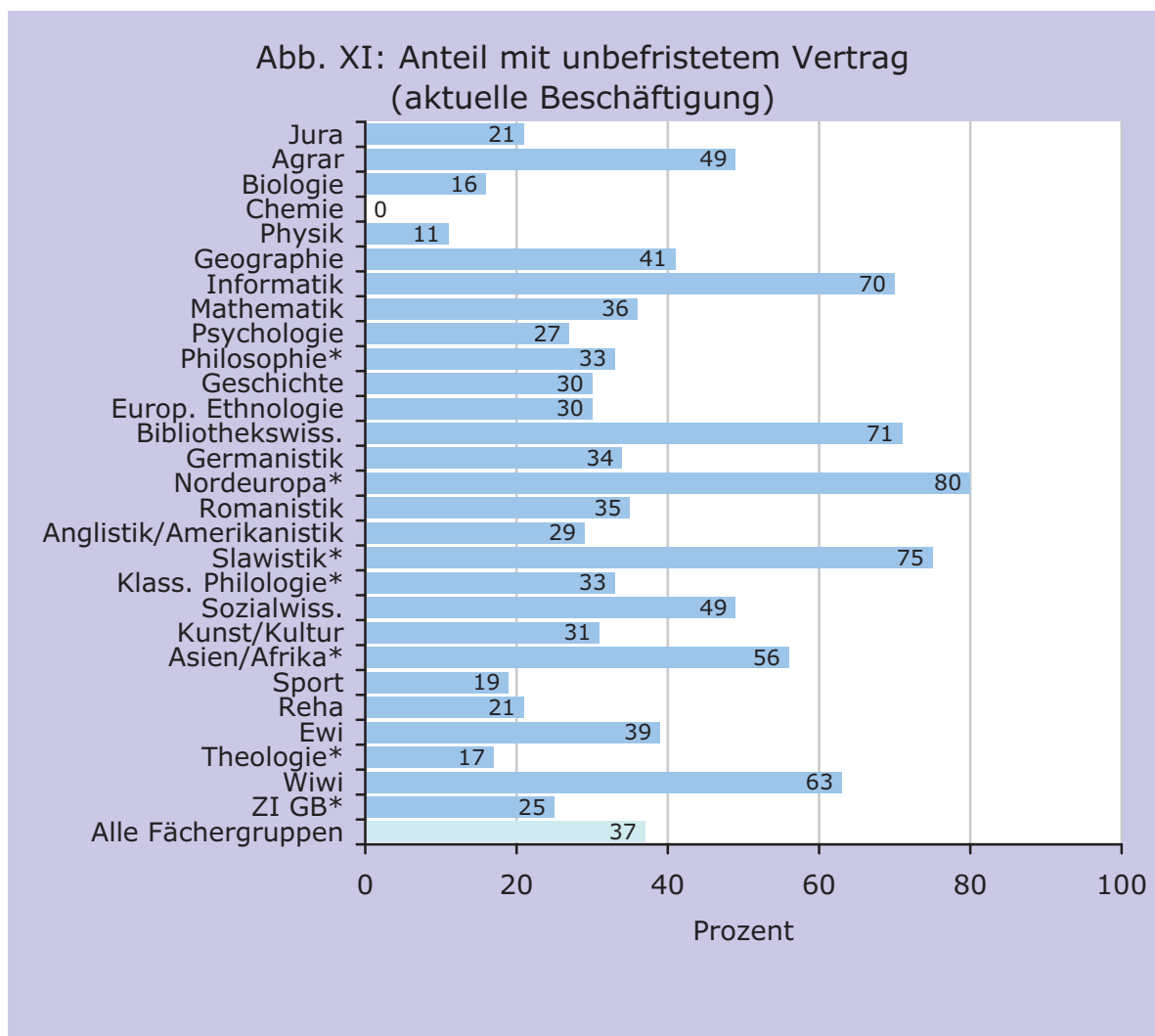
Der Großteil der Absolvent(inn)en (ca. 80 %) ist aktuell in demselben Beruf tätig wie bei der ersten Beschäftigung nach Studienabschluss. Die berufliche Stellung der Beschäftigten hat sich etwas verändert (siehe Tabelle 12): Es werden generell weniger Positionen als Trainee, Praktikant(in) oder wissenschaftliche Hilfskraft angegeben, dafür häufiger die einer/eines wissenschaftlich qualifizierten Angestellten bzw. einer/eines Angestellten mit Leitungsfunktion.

Tabelle 12: Veränderung der beruflichen Stellung der aktuellen Beschäftigung im Vergleich zur ersten Beschäftigung

	Berufliche Stellung in der aktuellen Beschäftigung (Veränderung zur ersten Beschäftigung in Prozentpunkte)																
	Leit. Ang.	Wiss. qual. Ang., mit. Leit.	Wiss. qual. Ang. o. Leit.	Qual. Ang.	Ausführ. Ang.	Selbst. freie Beruf.	Selbst. Untern.	Selbst. Werk-/Honorarvertr.	Beamt. höh. Dienst.	Beamt. geh. Dienst.	Beamt. einf./mittl. Dienst.	Beamt. auf Zeit	Wiss. HK	Trainee	Prakt.	Arbeit.	Sonst.
Jura	-1	1	-4	-2	1	0	0	-3	0	0	1	14	-3	-1	-5	-3	4
Agrar	-2	-1	1	5	-3	1	1	-2	0	0	0	1	4	-3	-3	-3	5
Biologie	0	6	-5	3	0	3	0	0	0	0	0	-2	-2	-6	-8	3	7
Chemie	0	0	18	0	0	-6	0	0	0	0	0	0	-6	0	-6	0	0
Physik	1	0	-3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	-5	0	6
Geographie	3	4	1	-4	0	4	0	0	0	0	0	2	0	-5	-4	-2	1
Informatik	0	13	-15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Mathematik	0	14	0	-7	0	0	0	0	0	0	0	8	-7	-7	0	-7	7
Psychologie	1	9	4	1	3	-5	0	-5	0	0	0	0	0	0	-4	0	-5
Philosophie*	0	0	-4	0	0	29	0	9	0	0	0	0	0	0	-11	-11	-11
Geschichte	6	7	-5	4	-1	1	-2	-6	1	0	0	4	-1	-3	-9	-2	10
Europ. Ethnologie	0	-8	30	10	0	-8	0	1	0	0	0	0	-8	0	-17	0	0
Bibliothekswiss.	1	5	0	-15	0	-4	4	12	4	0	0	0	0	-4	0	0	-4
Germanistik	1	0	2	1	-2	4	3	-2	3	1	0	0	0	-5	-5	-2	1
Nordeuropa*	3	20	-33	3	23	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-17	0	0
Romanistik	0	4	8	1	4	-14	0	-7	0	0	0	0	0	0	4	-3	4
Anglistik/Amerik.	2	9	4	-2	-2	-2	0	-7	0	0	-4	7	1	-4	-6	0	5
Slawistik*	0	0	3	3	3	20	0	-17	0	0	0	3	0	0	-17	0	0
Klass. Philologie*	0	0	-8	0	0	0	0	0	-8	0	0	-17	0	0	0	33	0
Sozialwiss.	7	9	4	-6	-3	1	0	-5	0	-1	0	0	0	0	-8	0	-1
Kunst/Kultur	2	9	4	2	0	0	0	-5	0	0	0	0	2	-5	-11	0	2
Asien/Afrika*	0	-2	9	14	-2	-13	0	-6	0	0	0	0	0	-6	-6	16	-6
Sport	6	-10	12	-14	0	1	0	1	0	0	0	10	0	0	0	0	-4
Reha	-3	1	-5	1	-3	0	0	2	4	0	0	10	0	0	0	-3	-3
Ewi	2	-3	-8	0	-3	2	0	2	2	0	0	2	0	0	-2	2	2
Theologie*	0	0	20	0	0	0	0	-20	0	0	0	20	0	0	-20	0	0
Wiwi	2	3	13	0	0	1	-1	0	0	0	0	0	3	-7	-13	-2	2
ZI GB*	0	0	25	0	0	0	0	-25	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Alle	2	4	2	-1	0	-1	0	-2	0	0	0	4	0	-3	-5	-1	2

n=803: Absolvent(inn)en, die derzeit beschäftigt // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

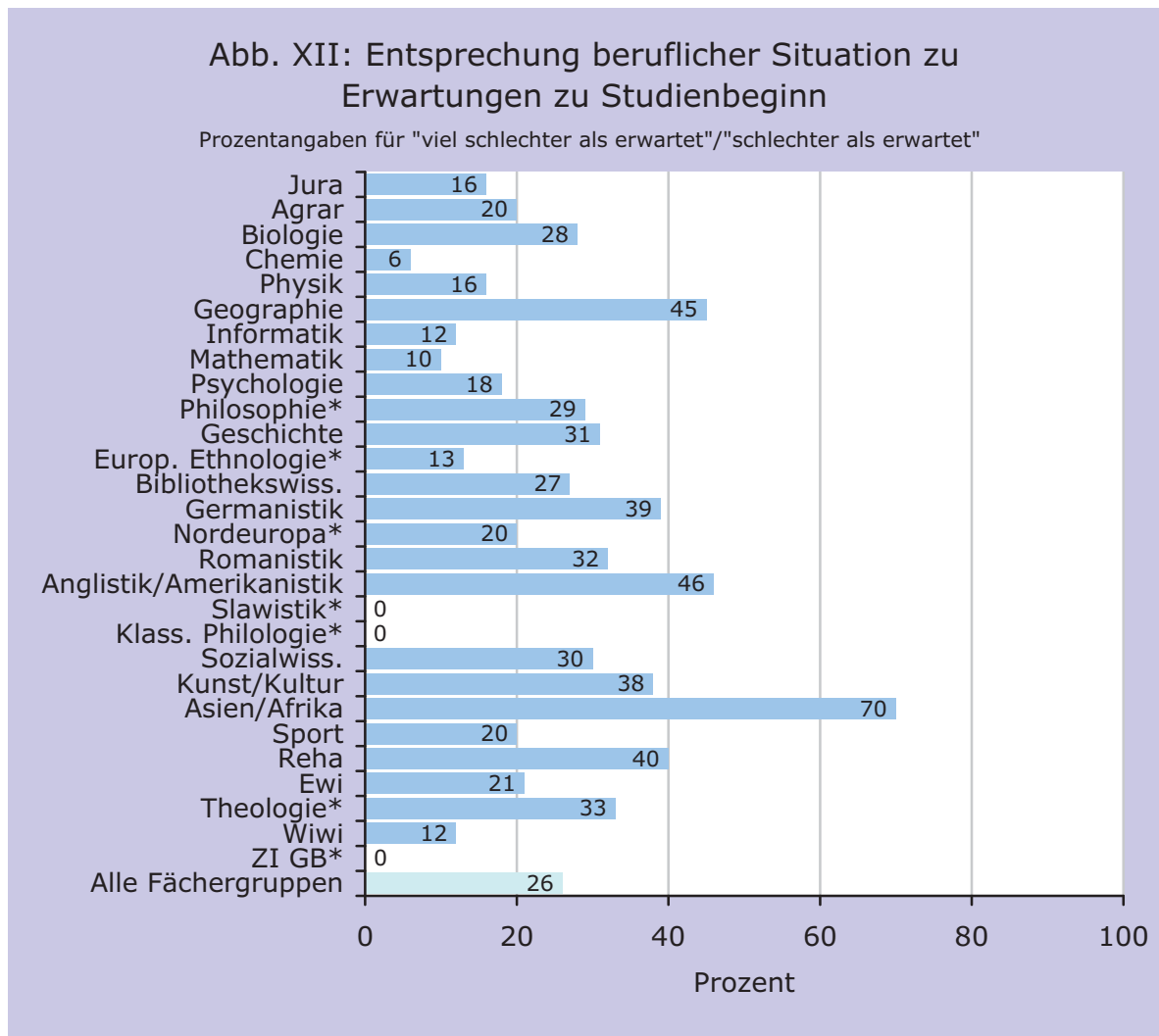
Die berufliche Situation hat sich auch hinsichtlich des Anteils der unbefristeten Arbeitsverträge verbessert. Hatten zum Zeitpunkt der Beschäftigungsaufnahme 28 % der Beschäftigten einen unbefristeten Arbeitsvertrag, so sind dies nun 37 %. Über 50 % unbefristete Verträge haben jedoch weiterhin nur beschäftigte Absolvent(inn)en des Instituts für Informatik, Bibliotheks- und Informationswissenschaft sowie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Bei den Instituten für Slawistik, Skandinavistik und Asien-/Afrikawissenschaften werden zwar auch Werte über 50 % erreicht, jedoch handelt es sich dabei wiederum um Einzelfälle; bei den Asien-/Afrikawissenschaften insbesondere wegen der geringen Beschäftigungsquote.



n=734: Absolvent(inn)en, die derzeit beschäftigt // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner/gleich 10

Die Absolvent(inn)en wurden abschließend noch gebeten einzuschätzen, inwieweit ihre berufliche Situation alles in allem den Erwartungen, die sie bei Studienbeginn hatten, entspricht. Rund 75 % der Graduierten des Jahrgangs 2007 nahmen eine Einschätzung vor; die anderen hatten keine Erwartungen bzw. gaben keine Angabe auf diese Frage.

Von den naturwissenschaftlichen Fächern beurteilen Geograph(inn)en und Biolog(inn)en deutlich häufiger die berufliche Situation schlechter als zu Studienbeginn erwartet. Das Niveau entspricht dort dem Niveau vieler Fächer der Philosophischen Fakultäten. Am stärksten geht die aktuell vorgefundene berufliche Situation mit den zu Studienbeginn gehegten Erwartungen bei Absolvent(inn)en des Instituts für Asien-/Afrikawissenschaften auseinander.



n=793 // *Anzahl ausgewerteter Antworten kleiner 10

5. Beurteilung der Studienbedingungen

Die Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2007 wurden des Weiteren um eine rückblickende Bewertung der Studienbedingungen an der Humboldt-Universität zu Berlin gebeten. Sie konnten zu verschiedenen Aspekten eine Bewertung auf einer 5-stufigen Skala mit 1= sehr gut und 5=sehr schlecht vornehmen.

Insgesamt wurden die Studienbedingungen zwischen 2 und 3 beurteilt (siehe unten). Deutlich schlechter wurden jedoch die Aspekte „Training mündlicher Präsentation“ sowie „Vorbereitung auf Umgang mit fremdsprachiger Literatur/Fachkommunikation“ bewertet: hier gaben die Absolvent(inn)en im Schnitt nur eine Bewertung von 3,3 bzw. 3,6/3,8.

Auch die praxis- und berufsfeldbezogenen Elemente wurden im Mittel schlechter als 3, manche mit 4 bewertet. Außerdem ist eine deutliche Diskrepanz zwischen der Einschätzung der fachlichen Qualität der Lehre (im Mittel mit 2 bewertet) und der didaktischen Qualität (im Mittel mit 3 bewertet) der Lehre auszumachen.

Tabelle 13: Beurteilung der Studienbedingungen

	1	5
Studienangebote und -bedingungen		
Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen		2,7
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen		2,5
Mögl., die Studienanford. in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen		2,9
System und Organisation von Prüfungen		2,7
Aufbau und Struktur des Studiums		2,8
Vorbereitung auf den Umgang mit fremdsprachiger Literatur		3,6
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation		3,8
Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen		2,6
Training von mündlicher Präsentation		3,3
Verfassen von wissenschaftlichen Texten		3,0
Aktualität der vermittelten Methoden		2,6
Didaktische Qualität der Lehre		3,0
Fachliche Qualität der Lehre		2,1
Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten		2,4
Forschungsbezug von Lehre und Lernen		2,7
Kontakte zu Lehrenden		2,8
Kontakte zu Mitstudierenden		2,2

1: sehr gut; 5: sehr schlecht

	1	5
Beratungs- und Betreuungselement		
Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende		2,8
Besprechung von Klausuren, Hausarbeiten u.Ä.		3,0
Individuelle Berufsberatung im Fach		4,0
Individuelle Studienberatung im Fach		3,3

1: sehr gut; 5: sehr schlecht

	1	5
Ausstattung		
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Bibliothek		2,7
Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)		2,7

1: sehr gut; 5: sehr schlecht

	1	5
Praxis- und berufsfeldbezogene Elemente		
Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxis		2,9
Verknüpfung von Theorie und Praxis		3,3
Vorbereitung auf den Beruf		3,7
Fachübergreifende BZQ des Career Centers		3,6
Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur		3,5
Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation		3,8
Unterstützung bei der Stellensuche		4,3
Angebot berufsorientierender Veranstaltungen		3,8
Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze		3,7
Lehrende aus der Praxis		3,4
Praxisbezogene Lehrinhalte		3,3
Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium		3,3
Pflichtpraktika/Praxissemester		3,3
Lehrangeb. zu Folgen wiss. Anwend.		3,3
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen		3,8

1: sehr gut; 5: sehr schlecht

	1	5
Zentrale Angebote		
Bereitgestellte Studieninformationen (auch im Internet)		2,5
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Zentralen Bibliothek		2,6
Verfügbarkeit notwendiger Literatur in den lokalen Zweigbibliotheken		2,7
Zugang zu EDV-Diensten außerhalb der Fakultät		2,9
Angebote des CMS		2,6
Allgemeine Studienberatung		3,0
Angebote des Sprachenzentrums		2,5
Akademisches Auslandsamt/Abteilung für Internationales		2,8
Studienabteilung		2,9
Angebote des Career Centers		3,0
Alumni-Portal der Humboldt-Universität zu Berlin		2,9
Angebote des Hochschulsports		2,1

1: sehr gut; 5: sehr schlecht


6. Kompetenzerwerb und Kompetenzanforderungen

Die Absolvent(inn)en des Jahrgangs 2007 hatten des Weiteren die Möglichkeit einzuschätzen, inwieweit sie bei Studienabschluss über verschiedene Kompetenzen verfügten (Kompetenzerwerb) und inwieweit diese in ihrem derzeitigen Beruf gefordert werden (Kompetenzanforderungen).

Im Wesentlichen deckt sich die Beurteilung hinsichtlich des Kompetenzerwerbs und der Kompetenzanforderungen. Ein Unterschied ist lediglich hinsichtlich der Items „Fähigkeit effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten“, „Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren“, „Fähigkeit mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten“ sowie „Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten“ auszumachen. Diese Anforderungen stellen sich zwar in hohem Maße während des Berufs; die Absolvent(inn)en fühlten sich aber nicht in diesem Maße durch ihr Studium darauf vorbereitet. Hingegen verfügen die Absolvent(inn)en in höherem Maße über Fähigkeiten, wissenschaftliche Methoden anzuwenden, als diese in ihrem Beruf gefordert werden.

Eine Diskrepanz lässt sich auch bei den Gender- und Diversitykompetenzen ausmachen. Zum einen verfügten darüber die Absolvent(inn)en weniger stark als über die anderen Kompetenzen. Zum anderen werden diese Kompetenzen noch weniger im Beruf gefordert.

Tabelle 14: Kompetenzerwerb und Kompetenzanforderungen

	1	5
Gender- und Diversitykompetenzen		
Fähigkeit, gesellschaftliche Spaltungsprozesse von Menschengruppen und Machtverhältnisse einzuordnen		
Fähigkeit, Methoden zur Analyse und Veränderung geschlechtsdiskriminierender Strukturen anzuwenden		
Fähigkeit, sich in Diskriminierungserfahrungen von anderen einzufühlen		
Selbstreflexion in Bezug auf die eigene Geschlechtlichkeit		

1: in sehr hohem Maße; 5: gar nicht.

◆ nach Studienabschluss verfügt ◆ in gegenwärtiger Beschäftigung gefordert

Weitere Kompetenzen	1	5
Beherrschung des eigenen Fachs, der eigenen Disziplin		
Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln		
Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen		
Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen		
Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen		
Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden		
Fähigkeit, Kernthesen und -probleme zu erkennen und zu formulieren		
Fähigkeit, wirtschaftlich zu denken und zu handeln		
Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren		
Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken		
Analytische Fähigkeiten		
Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen		
Rhetorische Fähigkeiten		
Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen		
Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hinzuarbeiten		
Fähigkeit, eigene Wissenslücken zu erkennen und zu schließen		
Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren		
Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten		
Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten		
Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln		
Fähigkeit, Produkte, Ideen oder Berichte einem Publikum zu präsentieren		
Fähigkeit, die Folgen von Theorie und Praxis meines Faches für Natur und Gesellschaft zu beurteilen		
Fähigkeit, im eigenen Aufgabenbereich gleichstellungsorientiert zu handeln		

1: in sehr hohem Maße; 5: gar nicht.

◆ nach Studienabschluss verfügt ◆ in gegenwärtiger Beschäftigung gefordert

7. Zusammenfassung der zentralen Ergebnisse

Zum Teil zeigt sich eine deutlich andere Beschäftigungssituation für Absolvent(inn)en unterschiedlicher Fakultäten/Institute in Hinblick auf Einkommen, vertragliche Arbeitszeit, Angemessenheit der Beschäftigung sowie Befristung des Arbeitsverhältnisses.

Jobben/Praktikum sowie Nicht-Erwerbstätigkeit sind die Ausnahme und nehmen zwischen Situation nach Studienabschluss und aktueller Beschäftigungssituation ab. Eher am stärksten davon betroffen sind Absolvent(inn)en des Instituts für Asien-/Afrikawissenschaften.

Absolvent(inn)en, die nicht regulär erwerbstätig sind, befinden sich i.d.R. in weiteren Ausbildungsphasen max. 2 Jahre nach Studienabschluss.

Die beruflichen Erwartungen wurden alles in allem wenig erfüllt bei Absolvent(inn)en der Institute für Asien-/Afrikawissenschaften, Anglistik/Amerikanistik sowie des Geographischen Instituts.

Studienbedingungen bezogen auf praxis- und berufsfeldbezogene Elemente werden deutlich schlechter bewertet als alle anderen Elemente.

Kompetenzen, die insbesondere im Berufsleben eine zentralere Rolle spielen, wie effizientes und effektives Arbeiten, sind stärker gefordert, als die Absolvent(inn)en zum Zeitpunkt des Studienabschlusses darüber verfügten.